

Allgemeine Prinzipien sprachheilpädagogischen Unterrichts

Die Zusammenstellung folgender sprachheilpädagogischer Maßnahmen stellt eine Übersicht dar. Einzelne Maßnahmen werden gezielt und bedarfsorientiert eingesetzt.

Lehrersprache

Die Sprache der Lehrkräfte wird als zentrales Mittel der Sprachförderung betrachtet und wird deshalb in jeder Unterrichtsphase eingesetzt. Sie ist gekennzeichnet durch verbale, nonverbale und stimmliche Aspekte.

Verbale Aspekte	Nonverbale Aspekte	Stimmliche Aspekte
▪ Klare, lautreine Artikulation ▪ Kurze, einfache Äußerungen ▪ Wiederholungen (wiederkehrende Satzmuster) ▪ Anpassung des Sprachniveaus an die „nächste Zone der Entwicklung“ ▪ Reduzierung des eigenen Sprachanteils ▪ Handlungsbegleitendes Sprechen	▪ Sprachbegleitende Gesten ▪ Unterstützende Mimik ▪ Einsatz von Lautgebärden ▪ Blickkontakt ▪ Sichtbares und deutliches Mundbild ▪ Günstiges Raum-Distanzverhalten	▪ Akzentuierung (Betonung) ▪ Einsatz bewusster Sprechpausen ▪ Verlangsamtes Sprechtempo ▪ Angemessene Lautstärke (Sicherung von Ruhe und Aufmerksamkeit)

Darüber hinaus werden kindliche Äußerungen durch bestimmte Modellierungstechniken von der Lehrkraft vorausgehend initiiert oder nachfolgend optimiert.

Folgende Tabelle bietet einen Überblick zu verschiedenen Techniken:

Bezeichnung	Funktion	Beispiel
Expansion	Vervollständigung kindlicher Äußerung unter Einbau der Zielstruktur	„Wau-Wau fort.“ „Ja, der Wau-Wau läuft fort. Er läuft zum Tor.“

Umformung	Veränderung kindlicher Äußerung unter Einbau der Zielstruktur	„Wir nehmen Pferde.“ „Gut, dann nehmen wir Pferde.“ Nehmen wir auch...?“
Korrektives Feedback	Wiedergabe kindlicher Äußerung mit berichtigter Zielstruktur	„Der Krankenwagen nicht kommen muss.“ „Nein, der Krankenwagen muss nicht kommen.“
Modellierte Selbstkorrektur	Nachahmung kindlicher Fehler bei der Zielstruktur mit sofortiger Korrektur	„Und du hol Teller.“ „Okay, und du hol... nein, falsch! ... und du holst Tassen.“
Extension	Sachlogische Weiterführung der kindlichen Äußerung unter Einbau der Zielstruktur	„Du kannst nicht das machen.“ „Nein, ich habe das nicht gelernt.“
Präsentation	Gehäufte Einführung der Zielstruktur	„Hast du <i>gesehen</i> ? Ich habe die Kugel <i>genommen</i> . Hast du auch eine Kugel <i>gefunden</i> ?“
Parallelsprechen	Versprachlichung kindlicher Intentionen	„Du willst wohl <i>ein</i> großes <i>Auto</i> ? Aha, ein <i>rotes</i> . Und <i>dieser grüne</i> Bagger...?“
Alternativfragen	Angebot zweier Zielstrukturen zur Beantwortung	„Liegt der noch <i>im</i> Bett oder ist er schon <i>ins</i> Bad gegangen?“

K. Reber & W. Schönauer-Schneider: Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. 2011,